

Bericht über die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission und den Pilzbestimmungskurs vom 19./20. September 1942 Burgdorf ; Pilzbestimmer-Exkursion der ost- und zentralschweizerischen Vereine für Pilzkunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **20 (1942)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT

über die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission und den Pilzbestimmkurs vom 19./20. September 1942 in Burgdorf.

Nach mehrjährigen, durch finanzielle Gründe erfolgten Unterbruch bot sich wieder einmal Gelegenheit, die W. K. zu einer Zusammenkunft einladen zu können. Dem Ruf folgten die Herren: O. Schmid, Zürich, Verbandspräsident; Habersaat, Bern, Präsident der W. K.; Dr. Alder, St. Gallen; Imbach, Luzern; Flury, Süss und Knapp, Basel. Die Leitung lag E. Habersaat ob und das Sekretariat besorgte H. W. Zaugg.

Dr. h. c. Nüesch, St. Gallen, hatte seine Beteiligung ebenfalls zugesagt, mußte sich jedoch entschuldigen. L. Schreier, Biberist, war ebenfalls entschuldigt abwesend. Das Fehlen der übrigen Mitglieder hatte seine Ursache darin, daß in der Ostschweiz zur gleichen Zeit ein Pilzbestimmkurs durchgeführt wurde.

Der Nachmittag des 19. September diente dazu, verschiedene bereits eingelangte, seltene und wenig bekannte Pilzarten zu untersuchen und einwandfrei zu bestimmen, wozu eine reichhaltige Literatur und ein Mikroskop zur Verfügung stand. Beim gemeinsamen Nachtessen begrüßte der Vorsitzende die Anwesenden, wobei er die schmerzliche Mitteilung machte, dass unser Mitglied und verdienter Mitarbeiter Jakob Iseli, alt Sekundarlehrer, Zollikofen, das Zeitliche gesegnet habe. Die Anwesenden erwiesen dem Verstorbenen die übliche Ehrung.

Anschliessend wurde die Durchführung des auf Sonntag, den 20. September beschlossenen Pilzbestimmkurses beraten. Auf Antrag Imbach wurde beschlossen, aus dem vorhandenen Material eine Auslese zu treffen und davon drei Abteilungen zu bilden, und zwar:

Erste Abteilung:	Leicht	bestimmbare	Pilze
Zweite	»	Schwerer	»
Dritte	»	Schwer	»

Während die Pilze dieser drei Gruppen numeriert werden, soll der Rest etikettiert

sein, um den Bestimmern zu ermöglichen, auf diese oder jene Art zu lernen.

Freilich entsprach dieses Vorgehen nicht ganz dem ursprünglichen Plan, da eine Exkursion mit Pilzbestimmung vorgesehen war. Wie der Präsident aber richtig bemerkte, konnte der beabsichtigte Zweck auf diese Weise besser erreicht werden. Bei der momentan herrschenden Pilzarmut hätte die Gefahr bestanden, dass wir zu wenig Material zum Bestimmen gefunden hätten, während es der Vorschlag ermöglichte, mit wenig Pilzen auszukommen. So wurde dem Antrag Imbach stattgegeben.

Bis 21.30 Uhr wurde die Bestimmung fortgesetzt. Dann lud der Präsident die Anwesenden zu der eigentlichen Sitzung ins Hotel Stadthaus ein. Dem Haupttraktandum lag die Besprechung der Erhebungskarten für die Pilzfloristik der Schweiz zugrunde. Der Präsident gab Erklärungen über Bodenverhältnisse ab, wobei er bemerkt, dass diesbezügliche Feststellungen durchaus keinen grossen Schwierigkeiten begegnen. Positive Erfolge seien vorläufig zu buchen im Nationalpark, wo Dr. Nüesch, St. Gallen, die Pilzfloristik bereits restlos bearbeitete. Der Verein für Pilzkunde Chur fördere die floristischen Aufgaben ebenfalls vorbildlich, da hier Botaniker, Geologe und Pilzler gemeinsam vorgehen. Luzern arbeite ähnlich wie Chur, während Benzoni den Kanton Tessin erforsche. Bern hat seine Tätigkeit auf das Gurtengebiet und Emmental verlegt und bereits sehr schöne Erfolge erzielt. Als Beispiel führt Habersaat an, es sei ihnen ein Leichtes, anlässlich von Pilzausstellungen und ähnlichen Veranstaltungen allfällig fehlende Pilzarten zu beschaffen, indem die Mitglieder ohne weiteres wüssten, wo diese zu holen seien. Knapp findet die Idee gut, muss aber auf die Schwierigkeit aufmerksam ma-

chen, Botaniker und Geologen zu finden und für die Mitarbeit zu gewinnen.

Schmid, Zürich, weist darauf hin, dass eine Reorganisation der W. K. im Sinne einer Arbeitsteilung von Vorteil wäre. Der Referent findet, die Ausbildung von Bestimmern sei von der W. K. vernachlässigt worden, weshalb allgemein Mangel an solchen bestehe. Herr Imbach würde es begrüßen, wenn der Verband eine Bibliothek seltener Werke anlegen würde, die sich die Sektionen gegen Entschädigung leihen könnten.

Der Präsident erklärt, dass die W. K. seinerzeit genau in der von Herrn Schmid ausgeführten Weise organisiert worden sei. Dass für die Pilzbestimmung zu wenig geschehe, treffe für seine Person keineswegs zu, da er im laufenden Jahre, was Kurse und Vorträge anbelangt, eine rege Tätigkeit entwickelte, was dem Verband nützen wird. Die Anwesenden nahmen von diesen Ausführungen in anerkennendem Sinne Kenntnis.

Verbandspräsident Schmid regte an, die Erhebungskarten für die Floristik einmal ein-

zuverlangen, um an Hand von Stichproben eine Einsicht in die bisherige Arbeit zu erlangen.

Nach einer langen, teils ziemlich regen Diskussion betreffend das vom Verband herausgegebene Pilzmerkblatt « Schweizer Pilztafeln » endete die Sitzung um 23.30 Uhr.

Anderntags fand die Ausstellung im Sinne des Antrages Imbach statt. Sie umfasste trotz der herrschenden Pilzarmut 135 Arten.

An den Pilzbestimmungen nahmen folgende Sektionen teil, wobei die angeführten Ziffern die Zahl der Teilnehmer nennen:

Basel 3, Belp 2, Bern 1, Biel 4, Burgdorf 4, St. Gallen 2, Grenchen 1, Herzogenbuchsee 2, Interlaken 2, Huttwil 2, Lengnau 1, Lotzwil 2, Luzern 5, Oberburg 3, Solothurn 2, Thun 1, Zürich 1.

Um 16.30 Uhr konnte der Vorsitzende die Teilnehmer unter Verdankung der geleisteten Arbeit entlassen.

Eine wohlgelungene **Photo der Teilnehmer dieser Tagung** kann zum Preise von 30 Rappen plus Porto bezogen werden bei: F Marti, Biel, Mittelstrasse 14 e.

Pilzbestimmer-Exkursion der ost- und zentralschweizerischen Vereine für Pilzkunde

am 20. September 1942.

Mit der Organisation dieser Veranstaltung wurde an der Thalwilertagung vom letzten Frühjahr die junge Sektion Männedorf betraut. Sie hat diesen Auftrag prompt erledigt. Am Sonntagmorgen versammelten sich auf der Station Männedorf 27 Teilnehmer, die sich aus den Sektionen Zürich, Winterthur, Dietikon, Rüslikon, Horgen, Baar, Zug, Luzern, Männedorf, Wattwil und St. Gallen rekrutierten. Willy Arndt, der die Exkursion leitete, begrüßte die Teilnehmer und gab in kurzen Zügen das Arbeitsprogramm bekannt. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, dass alle Sektionen Wert darauf legten, dass wirklich nur Pilzbestimmer an diesen belehrenden Anlass beordert wurden. Diese Tatsache sei speziell festgehalten und zugleich der Wunsch daran geknüpft, dass dies auch in Zukunft für Bestimmerexkursionen so sein möge. Magenbotaniker an Bestimmerexkursionen beeinträchtigen die zweckmässige Arbeit sehr, wie dies bereits früher an derartigen Veranstaltungen festgestellt werden konnte.

Die Route der diesjährigen Exkursion führte durch das Gebiet des Pfannenstiels und es wurde

speziell dessen Nordhang bevorzugt. Am Sammelpunkt in der Buch ob Herrliberg konnte die Beobachtung gemacht werden, dass trotz der sehr trockenen Witterung mannigfaltiges und interessantes Material vorhanden war. Nach der kurzen Mittagsrast wurde die wissenschaftliche Arbeit erledigt und die Sammlung ergab 124 Arten. Unter der Leitung von Willy Arndt wurden diverse nützliche Winke für die Artenbestimmung zur Kenntnis genommen und allseits war die Mitarbeit sehr rege. Der rege Gedankenaustausch führte die Bestimmer der verschiedenen Sektionen einander näher. Schade nur, dass für die Auslage der Pilze die Räumlichkeiten etwas zu klein waren. Dies möchte bei dem nächstjährigen Anlass besonders berücksichtigt werden. Die Überzeugung erscheint berechtigt, dass von der Exkursion jeder Pilzfreund sehr befriedigt war und die Anregungen, die hier gesammelt werden konnten, hinausgetragen werden in die Sektionen zu deren Nutz und Frommen, so wie für unseren Gesamtverband.

Der Berichterstatter W. K ü n g, Horgen.